

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 181.

Halle, Sonntag den 18. April
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Sitzung der Stadtverordneten. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Dresden). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Vermischtes.

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 19. April, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Bewilligung von 55 Thlr. 20 Sgr. für Bänke im Schulegarnen-Saal.
- 2) Hundsteuer-Kassen-Rechnung pro 1851.
- 3) Rechnung der Sonntags-Schulkasse pro 1851.
- 4) Errichtung eines Kreuzes über dem Eingangsthor zum Friedhof.
- 5) Kammerei-Rechnung pro 1850.
- 6) Antrag auf Genehmigung zur Verwendung des Bestandes der Wochenblattskasse aus dem Jahre 1851.
- 7) Beschwerde der vereinigten Gemeinde wegen der Anzeige ihres Gottesdienstes im Wochenblatt.
- 8) Genehmigung zur Einziehung des sogen. Rathschleichenbesteller-Antes und Wegfall der davon zur Armenkasse fließenden Gebühren.
- 9) Erhöhung des Etatsfonds zu Wegebesserungen auf dem Gottesacker.
- 10) Verkauf des Arbeitshauses.

Halle, den 18. April.

Der Abgeordnete Wildermann hat sein Mandat (für Münster) zur Ersten Kammer niedergelegt.

Der Prozeß Tomatschek ward vertagt, wahrscheinlich — auf Monate, um erst eine Korrespondenz aus Kopenhagen herbeizuschaffen.

Der Zollvereins-Kongreß wird erst am 19. (Montage) vom Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel eröffnet werden.

Die „N. Br. Z.“ berichtigt wieder die Behauptung, „daß die Dänenburgischen Stände das Schicksal des September-Vertrages in Händen hätten“, und stellt die Nachricht von einer Zusammenkunft des Königs von Preußen mit der Königin von England gänzlich in Abrede „als eine obenein noch sehr ungeschickte Erfindung“.

Nach dem Schlußprotokoll der Wiener Konferenzen übernehmen die Unterzeichner die „moralische Verpflichtung, für die Zulassung eines Bevollmächtigten Oesterreichs nach besten Kräften zu sorgen.“

Die ministerielle „Defter. Correspondenz“ enthält neuerdings wieder einen erregten Artikel zu Gunsten der österreichischen Zolleinigungspläne.

Der Rheder-Kongreß vom 8. d. M. zu Stettin hat „die exorbitanten Eisenzölle als den Ruin des Schiffbaues anerkannt“ und beschlossen das Gutachten der hannoverschen Sachverständigen — für Herabsetzung derselben — zu acceptiren und beim Preuß. Ministerium dringend zu befürworten.

Die Direktion der Berlin-Hamburger Eisenbahn hat seit dem 15. zwischen Berlin und Hamburg einen ununterbrochenen Nachtzug eingerichtet.

Berliner Kaufmannschaft und Gemeinderath wollen bei der Zollkonferenz dahin petitioniren, für Berlin eine Messe mit denselben Privilegien, wie sie Leipzig hat, zu erwirken.

Die neuerworbenen Kriegsschiffe „Eckernförde“ und „Barbarossa“ werden (Sp. 3.) eine Uebungsfahrt nach Nord-, Central- und Südamerika und sodann nach dem mittelländischen Meere unternehmen.

Hr. Temme ist von der Redaktion der „Neuen Oder-Z.“ zurückgetreten.

In Kurhessen die neue Verfassung wirklich publicirt. Der Minister Hassenyflug hat an das Oestribunal appellirt. Der Großherzog von Oldenburg und der Herzog von Braunschweig zum Besuch in Hannover.

Die russischen Großfürsten Nikolaus und Michael gehen von Stuttgart zunächst nach Venedig zum Besuch ihres Bruders Konstantin. In Paris die Professoren Michelet, Quinet und Mickiewicz abgeleht.

Die Auszeichnung, mit welcher der Großfürst Konstantin den Herzog v. Chambord in Venedig behandelt, erregt in den hohen Pariser Regionen mancherlei Bedenkllichkeiten: man meint, daß Ausland einer Proklamation des Kaiserreichs gegenüber eine feindselige Haltung annehmen würde; an der Börse hieß es bereits, daß der Kaiser die in französischen Papieren angelegten russischen Fonds zurückziehen werde.

Wie Neuilly, so ward auch Schloß Monceaux in Besitz genommen; auch die Deportation nach Algerien auszuführen begonnen. In Marseille ein politischer Mord, wie es scheint, an einem Polizeieinspektor verübt.

Zu London im Rauston-House hat Lord Derby beim üblichen Osterbanket des Lordmayor eine allbefriedigende Tischrede gehalten. „Er hielt sich taktvoll auf der Bahn gefälliger Allgemeinheiten.“

Die Nordpolexpedition nimmt auch eine Anzahl neuer Ballons mit, welche bestimmt sind, Bottschaften durch die Luft in den Nordpolregionen zu versenden, und zugleich auch auf dem Wasser schwimmen können.

Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft Fuad Esendi's hat in Egypten nur neue und große Beforgnisse erregt.

Die Weinstöcke in der Pfalz sind während des schneelosen Winters beinahe zur Hälfte erfroren!

Die „N. Br. Z.“ meint: „Eben so wenig, wie wir von Frankreich eine neue Revolution zu befürchten haben, haben wir nach allen Berechnungen menschlicher Wahrscheinlichkeit von daher eine nahe dro-

hende Kriegsgefahr zu fürchten. Der Prinz-Präsident denkt weder daran, Belgien noch Piemont, noch die Schweiz zu erobern.“ Sch.: Woher die Bremerin das Alles nur so genau wissen mag? M.: „Die neuen Finanzpläne des Präsidenten...“ Sch.: Ach so!

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 17. April enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem Grafen Karl von Medem auf Rempten bei Mitau in Kurland den St. Johanner-Orden zu verleihen.

Das 7. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3517. Die Additional-Konvention vom 18. Februar 1852 zu dem Handels- und Schiffsahrts-Vertrage vom 1. September 1844 zwischen dem deutschen Zoll- und Handels-Ver- ein einerseits und Belgien andererseits.

Berlin, den 17. April 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 16. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: dem Rittmeister von Koge, den Premier-Lieutenants von Rudolph und von Stedingk des 3. Pufaren-Regiments zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Könige von Hannover ihnen verliehenen Ritterkreuzes des Guelphen-Ordens, den Secunde-Lieutenants Koss und Baron von Baderbarth, genannt von Bomsdorff, desselben Regiments zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Könige von Hannover ihnen verliehenen Guelphen-Ordens vierter Klasse, und dem Wachtmeister Wegener desselben Regiments zur Anlegung der von Sr. Majestät dem Könige von Hannover ihm verliehenen silbernen Verdienst-Medaille die Genehmigung zu erteilen.

Berlin, den 16. April. Se. Majestät der König haben sich heute von Potsdam über Spandau nach Charlottenburg begeben.

— Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Se. Durchlaucht der Fürst zu Windischgrätz werden heute Nachmittag von Schwerin hier erwartet und im Königl. Schlosse absteigen. Zu gleicher Zeit werden auch Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und die Frau Großherzogin Königl. Hoheit hier erwartet. Beide hohe Herrschaften haben dem Vernehmen nach die Reise hierher auf eine an Sie ergangene Einladung Sr. Majestät des Königs angetreten.

— Der General-Major v. Hahn, Kommandant der Bundesfestung Mainz, ist nach Mainz von hier abgereist.

— Der Königl. großbr. Kabinets-Kourier Blanc ist nach Hamburg von hier abgereist.

— Der diesseitige Militär-Bevollmächtigte in St. Petersburg, Graf v. Münster, wird dem Vernehmen nach am 14. Mai von St. Petersburg hier eintreffen.

— Obgleich die große Mehrzahl der zum Zollvereins-Kongress Bevollmächtigten nach eingegangenen Nachrichten heute hier eintrifft, in der Erwartung, daß die Eröffnung morgen stattfinden wird, so wird der Minister-Präsident Fehr. v. Manteuffel den Kongress doch erst am Montage (19.) eröffnen.

— Nach einer so eben erscheinenden Personal-Statistik der evangelischen Kirche in Preußen besteht die Abtheilung des Kultusministeriums für die geistlichen Angelegenheiten der evangelischen Kirche zur Zeit außer dem Chef, Staatsminister v. Kramer, aus dem Geheimen Ober-Regierungsrathe Keller, als stellvertretenden Director, und aus dem wirklichen Ober-Konfistorialrath Dr. Ehrenberg, dem Bischof Neander, Bischof Ros, dem wirklichen Ober-Konfistorialrath Dr. Strauß, dem Feldprobste der Armee, Dr. Vollert, dem Geheimen Ober-Regierungsrath Stubenrauch, den Geheimen Regierungsräthen Knerd und Kühnenthal, als vortragenden Räten. Der Regierungsrath Bindewald ist als Hülfсарbeiter beschäftigt. Den Ober-Kirchenrath bilden bis jetzt: der Präsident v. Uechtritz und die vortragenden Räte Ehrenberg, Neander, Ros, Strauß, Vollert, Ober-Konfistorialrath Dr. Smetshage, Geheimen Regierungsrath v. Wähler und Professor Richter.

— Die Direktion der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft hat sich nunmehr dem Verlangen des Herrn Handelsministers gefügt, daß zwischen Berlin und Hamburg ein ununterbrochener Nachtzug eingerichtet werde. Seit gestern ist der Nachtzug im Gange. Eine sehr klare Auseinandersetzung in dem heutigen Blatte der ministeriellen Zeitung thut handgreiflich dar, wie sehr die Direktion und die an der Berlin-Hamburger Bahn beteiligten Nachbar-Regierungen mit ihren Einwendungen gegen den Nachtzug im Unrecht waren. Die Kompetenz dieser Regierungen war bei der ganzen Sache gar nicht berührt. Es handelte sich lediglich um Maßnahmen auf Preussischem Gebiet gegenüber einer Direktion, welche hier dem Preussischen Eisenbahn-Gesetz unterworfen ist. Worauf es ankam, war: daß der um 6 Uhr Abends von Berlin abgehende Zug, der um 10¹/₂ Uhr in Wittenberge ankam und dort bis Morgens 5¹/₄ Uhr still lag, hier zur Aufnahme der Abendpost so spät abgefertigt werde, daß er ohne längeren Aufenthalt in Wittenberge von dort Morgens um 5¹/₄ Uhr weiter gehen könne. Dies ist nunmehr bewerkstelligt worden.

Aus Wien geht uns die Nachricht zu, daß diejenigen Regierungen, welche den Kongress in Darmstadt beschied, ihre Bevollmächtigten bei

den Wiener Zoll-Konferenzen angewiesen haben, das Schluß-Protokoll der Konferenzen zu unterzeichnen. Nach demselben übernehmen die Unterzeichner die „moralische Verpflichtung“, auf dem Zollvereins-Kongresse in Berlin dafür Sorge zu tragen, daß auch ein Bevollmächtigter Oesterreichs zugelassen werde. Die Verpflichtung, „nach besten Kräften für solche Zulassung zu sorgen“, hat allerdings wenig Bedenkliches, zumal man weiß, daß Preußen alle dahin zielenden Bemühungen entschieden zurückweisen wird, aber man will doch wenigstens das Obium auf Preußen werfen. (N. Pr. 3.)

Dresden, den 14. April. Ihre Majestäten der König und die Königin haben gestern Mittag Ihren Weinberg bei Loschwitz bezogen.

Hannover, den 15. April. Die offizielle „Hannoversche Zeitung“ bringt folgende Bekanntmachung: Seine Majestät der König haben zu beschließen geruht, daß die am 29. Januar dieses Jahres vertragte allgemeine Ständeversammlung am Freitage den 14. künftigen Monats Mai wieder zusammentreten solle. Die Mitglieder derselben werden daher aufgefordert, sich alsdann zu diesem Zwecke hier einzufinden. Auch haben die Mitglieder Erster Kammer, sowohl die nach §. 39 des Gesetzes vom 5. September 1848, betreffend verschiedene Veränderungen der Landes-Verfassung, in dieselbe neu eintretenden, wie die darin verbliebenen, das Erblandmarschall-Amt hieselbst spätestens am Tage vorher von ihrer Anwesenheit in dieser Stadt schriftlich zu benachrichtigen. Hannover, den 13. April 1852. Königlich-Gesammt-Ministerium. Schele. v. Brandis. Baumeister. Windthorst. B. Freiherr v. Hammerstein.

Frankreich.

Paris, den 14. April. Ein Dekret vom 12. d. verfügt die Absetzung der Professoren Michelet, Quinet und Mickiewicz beim College de France. (Z. D. d. Kgl. Pr. 3.)

Paris, Donnerstag den 15. April. Der gesefgebende Körper hielt gestern und heute keine Sitzung. (Z. D. d. G. B.)

Paris, den 13. April. In Marseille macht das geheimnißvolle Verschwinden des Herrn Dominik Binelli, eines ehemaligen Palermitanischen Polizei-Inspektors, großes Aufsehen. Er kam im November nach Marseille, wie man sagte in einer Sendung seiner Regierung, um die im südlichen Frankreich befindlichen Sicilianischen Flüchtlinge zu überwachen. Fünf bis sechs Tage nach seiner Ankunft in Marseille verschwand Herr Binelli plötzlich mit Hinterlassung eines Koffers, in welchem sich bedeutende Geldsummen befanden. Ungeachtet aller Nachforschungen konnte es der Polizei nicht gelingen, sich über die Art und Weise, wie dieses Verschwinden bewerkstelligt wurde, Licht zu verschaffen. Man wußte nur, daß ein Sicilianischer Flüchtling, Namens Guiccione, einige Tage nach diesem Vorfall bei seinem Consul erschien, einen Reisepaß begehrte, und da ihm dieser verweigert wurde, Marseille ohne Paß verließ, sich nach London begab und sich dort in einer Veranmlung von Flüchtlingen rühmte, den Binelli, den er einen Sicilianischen Spion nannte, erschlagen zu haben. Der Polizeikommissar Lambert nahm hierauf verschiedene Untersuchungen und Nachforschungen vor; diese führten zwar zu keiner positiven Entdeckung, indessen leiteten sie doch auf Spuren, so daß angenommen werden kann, an Binelli sei ein gleicher Mord wie an Juvaldes verübt worden. Was der Sache ein neues Interesse giebt, ist, daß in derselben Epoche ein anderer Sicilier, der in einer Mission der Neapolitanischen Regierung, betreffs der in Genua befindlichen Flüchtlinge, von Palermo abging, gleich bei seiner Ankunft in Genua auf dieselbe Weise wie Binelli verschwand. Dies scheint darauf hinzudeuten, daß man von Palermo nach Marseille und Genua die Ankunft dieser genannten zwei Personen gemeldet habe, die also allem Anscheine nach in einen Hinterhalt geriethen und ihr Leben in Folge eines politischen Komplotts verloren. Die Sache wird gerichtlich untersucht, und es ist zu erwarten, daß, wenn hier in der That ein Verbrechen stattgefunden, die Schuldigen der Strafe nicht entgehen werden. (N. Pr. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 13. April. Die „Times“ schildert heute die politische Ohnmacht des katholischen Klerus in Irland mit den grellsten Farben: „Die bei den kommenden Wahlen zu lösende Streitfrage lautet nicht: Whig oder Tory, Protectionist oder Freihändler, Protestant oder Katholik; sie lautet nicht einmal: ob Geistliche oder Laien herrschen sollen, sondern die Frage liegt zwischen der Kirche von Rom und dem Volke von Irland; zu wählen gilt es zwischen dem alten Geist kirchlicher Unabhängigkeit und der modernen Renaissance des mittelalterlichen päpstlichen Strebens nach Universalherrschaft. Es ist vollkommen klar, daß der katholische Schutzverein in einem bisher nie versuchten Grade die Macht an sich reißen will, die vom irischen Volke ins Parlament zu wählenden Vertreter zu bestimmen. Die römische Hierarchie will der irischen Nation die Verwaltung ihrer zeitlichen wie ihrer geistlichen Angelegenheiten abnehmen. Wie die Regierung Ludwig Napoleon's hat die ultramontane Faktion überall ihren Kandidaten, dessen Ansprüche sie sich nicht herabläßt, dem Urtheile der Wählerschaft anheimzustellen, sondern durch jegliche Art geistlicher und weltlicher Tyrannei gewaltsam durchsetzt. Wie sein großes Vorbild in Frankreich hegt der Schutzverein seine Vorliebe für glänzendes Talent oder hohe Verdienste. Nützliches Talent und gefährliche Auszeichnung muß vielmehr der sichern und schmiegsamen Mittelmäßigkeit weichen. Die römisch-katholische Kirche verschmäht die Dienste von Prote-

stanten und selbst von Katholiken, außer die Letztern sind von behnbarem und hämmerbarem Metall, bereit zu stimmen, wie ihnen ihre Hirten und Herren gebieten, ohne nach dem Grunde des Gebots zu fragen. Die irische Vertreterchaft soll gründlich getätet werden. Wir hatten nie eine sehr hohe Meinung von ihr, aber so wie sie jetzt ist, scheint sie noch zu unabhängig für die Pläne der Bigoten und bedarf einer Ummodellung nach neuen und strengeren Grundsätzen. Wohin wir auf der Nachbarinsel unsern Blick werfen, sehen wir alte Kandidaten durch neue verdrängt, oder nur darum beibehalten, weil sie der geistlichen Herrschaft durch schwächliche Zugeständnisse Genüge geleistet haben. . . . Kurz, Irland scheint entschlossen, sich einen geistlichen Diktator zu wählen, so wie Frankreich sich einen weltlichen gab. Dr. Cullen werde an der Spitze des parlamentarischen Regiments von Irland stehen und, was als stärkster Grund gegen die große Maßregel der Katholiken-Emanzipation mit hervorgehoben wurde, ist jetzt wirklich auf dem Punkte, in Irland einzutreffen. Die „Times“ veranschlagt nämlich die numerische Macht der irischen Brigade im künftigen Unterhause, höher als wir gestern wagten, auf 70 oder 80 Mitglieder. Diese Parlaments-Mitglieder werden nominell für irische Grasschaften und Städte, faktisch aber „für den Vatikan und die Propaganda in Parlamenten sitzen.“ Ungefähr ein Achtel des großen Rathes der Nation wird lediglich „den Interessen einer fremden Macht dienen.“ Die „Times“ forscht aber auch nach den Duellen des Nebels, und entwirft dabei ein Gemälde irischer Zustände, bei dessen Anblick der orthodoxe Engländer mit einem aufrichtigen peccavi! an seine Brust schlagen muß. Es scheint, daß inmitten der gegenwärtigen Desorganisation und Zerlegung der irischen Gesellschaft der ultramontane Theil des katholischen Klerus allein einige Kraft und Kohärenz behalten hat; ein veramerter Landadel und eine obdachlose Bauernschaft hat die Macht verloren, dem einst so verächtlichen Gegner die Sitze zu bieten. Das Volk flieht aus dem Lande, von dem die Theokratie Besitz ergreift wird. Was liegt den Auswanderern daran, daß der Papst endlich jene Freiheiten usurpieren wird, an denen die katholische Kirche Irlands in Jahrhunderten der Barbarei und Verfolgung festhielt, um sie in einer Zeit des allgemeinen Fortschritts und der Aufklärung zu verlieren? Was kümmern sie die neuen Erziehungsanstalten Irlands? . . . Ihr Herz ist jenseit des gewaltigen Ozeans, in dem dunklen wilden Urwald, aus dem sie sich eine neue Heimat zu zimmern gedenken; unter den Freunden und Jugendgenossen, welche ihnen nach dem gelobten Lande der Freiheit vorausgegangen sind. (D. N. 3.)

Belgien.

Brüssel, den 13. April. Gestern sind wieder gegen 150 französische Flüchtlinge, die meistens völlig mittellos, auf belgischem Gebiete angekommen. Nach der „Indépendance“ wären Befehle an die Grenze gegangen, den von Seiten der französischen Regierung Ausgewiesenen den Eintritt in Belgien nicht mehr zu gestatten.

Vermischtes.

Telegraphie. London. Im Gebiete der elektrischen Telegraphie bereitet sich eine neue, sehr ersprießliche Verbesserung vor. Hr. Reid hat nämlich mit seinem vereinfachten Apparaten an letzten Montage Versuche mit dem unterseeischen Telegraphen angestellt, die über alle Erwartung gelungen sind. Mit einer 4 Zoll langen und 1 1/2 Zoll tiefen Batterie erzielte er genau dieselben Resultate, als dies mit den bisher in Anwendung gebrachten Batterien von 36 Zoll Länge und 7 1/2 Zoll Breite der Fall war. Letztere wiegen 64, die feinigere bloß 11 Pfund 5 Loth. Trotzdem brachten sie durch den ganzen, 30 englische Meilen langen Draht hinlänglich starke Strömungen hervor. Interessanter noch waren die gelungenen Experimente mit einem neuen Doppelnabel-Apparat. Ein Stück Zink von 3/4 Zoll Oberfläche und eine gleich große Silberplatte wurden in Calais und Dover mit dem Drahte in Verbindung gebracht, und durch diese einfachste aller Batterien mit einer

Präzision, die nichts zu wünschen übrig ließ, hin und zurück telegraphirt. Ja, die Signale hatten an Deutlichkeit gewonnen, je länger man mit den beiden Miniaturplättchen operirte.

In Paris wurde zu Anfang der Charwoche ein verzweifelter Mordversuch gemacht. In der Kirche Saint-Germain des Pres sollte eine Trauung vollzogen werden; das Brautpaar waren ein Arbeiter und eine junge Arbeiterin. Da zog ein Mann, der sich in die Nähe des Altars gestellt hatte, plötzlich ein Dolchmesser, führte auf die Braut los und wollte ihr die Mordwaffe in die Brust senken. Glücklicherweise hatte des Mörders finster brütendes Aussehen schon vorher die Aufmerksamkeit des Kirchendieners auf sich gezogen, und dieser ergriff im entscheidenden Augenblick den Arm des Mörders und wendete dadurch den gefährlichsten Stos ab. Der Unselige wurde hierauf verhaftet. Er giebt sich für einen Arbeiter aus, der die Braut seit längerer Zeit kenne und ihre heutige Heirath habe verhindern wollen. Durch seine Waffe habe er den Bräutigam schrecken und so für den Trauungssakrament einen Aufschub herbeiführen wollen. Da er aber erst gekommen sei, als die Ceremonie schon ihren Anfang genommen, habe ihn sein übermannendes Gefühl zu dem Mordversuch getrieben.

Ein Buchbinder mußte ein Buch binden mit dem Titel: „Kurzer, jedoch umfassender Bericht über die neueren Weltbegebenheiten.“ Er setzte hinten als Goldtitel darauf: „Kurzer Jedoch“, und man hieß ihn seit der Zeit dieses Einfalls halber den „kurzen Jedoch“.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. April.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Seidlitz a. Erfurt. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Alten a. München u. Sonnenberg a. Schnellrode. Die Hrn. Kaufm. Stursberg a. Lennep, Kahlenberg a. Magdeburg, Baumann a. Dresden, Schabe a. Berlin, Wittig a. Lemberg, Werneck a. Sondershausen, Damm a. Florenz. Prag. Hr. Rent. Claus a. Schwedt. Hr. Gutsbes. Brennecke a. Wittenberg. Hr. Rent. Peteren a. Pöhl. Die Hrn. Kaufm. Förster a. Dresden, Faber a. Stuttgart, Ramming a. Berlin, Ebel a. Dössa. Goldner König: Hr. Ritterm. v. Trofke a. Rostock. Hr. Domdech. v. Trofha a. Schopfau. Hr. Amtm. Haujen a. Großwallwitz. Die Hrn. Kaufm. Heine a. Dresden u. Schmidt a. Leipzig. Hr. Pred. Bräunig a. Schwaneberg. Hr. D. Lehrer Dr. Warbach a. Detmold. Hr. Akademiker Ragnann a. Dresden. Hr. Stud. Huhorn a. Bonn. Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Becker a. Köthen u. Libertus a. Bernburg. Hr. Mechanikus Griesbach a. Danzig. Engländer Hof: Die Hrn. Schausp. Batemann u. Jench a. London. Hr. Kaufmann Haverstan a. Leipzig. Die Hrn. Stud. Sachs a. Falk a. Arnstadt, H. u. F. Bopjen a. Stettin. Stadt Hamburg: Hr. Graf Angler a. Westpreußen. Hr. Privatdocent Dr. Wiesemann a. Wittenberg. Hr. D. Amtm. Meyer a. Bielefeld. Hr. Fabrikb. Büchmichen a. Delitzsch. Hr. Reg. Rath Siedler a. Minden. Hr. Kaufmann Herz a. Eberfeld. Schwarzer Bar: Die Hrn. Fabrik. Brunnhuber a. Naumburg u. Bachhof a. Bonn. Hr. Coiffeur Kolmner u. Hr. Kaufm. Herrmann a. Berlin. Goldne Ängel: Die Hrn. Kaufm. Krüger a. Bremen, Brandt a. Kassel, Kästler a. Bergen, Caplan a. Berlin, Aker a. Leipzig, Fischer a. Suhl. Hr. Rent. Schottländer a. Breslau. Hr. Prof. Spengler a. Freiburg. Hr. Zimmermeister Dübalsk a. Bielefeld. Hr. Fabrik. Hartung a. Suhl. Thüringer Bahnhof: Hr. Gutsbes. Köhling a. Wildschütz. Hr. Buchbdr. Walsch a. Leipzig. Prof. Hr. Ehrenberg a. Berlin. Hr. Kammerh. Graf v. Beltsheim a. Balthheim. Hr. Kaufm. Mittelsen-Scheid a. Barmen. Hr. Regier. Rath Schrhardt a. Merseburg.

Meteorologische Beobachtungen.

16. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	336,02 Par. L.	335,89 Par. L.	335,22 Par. L.	335,71 Par. L.
Dampfdruck	1,22 Par. L.	1,58 Par. L.	1,01 Par. L.	1,27 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	88 pSt.	74 pSt.	40 pSt.	67 pSt.
Luftwärme	-4,0 Gr. Rm.	0,7 Gr. Rm.	-2,7 Gr. Rm.	-2,0 Gr. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Kaiserl. österreichischen 6 Kreuzerstücke beginnen sich auch in hiesiger Gegend im Verkehr mehr zu zeigen und courstiren zum Theil mit 2 Sgr. pro Stück.

In jenen Staaten dienen sie nur als Scheidemünze bis zum Ablauf eines Guldens, sind mithin an Werth den Kaiserl. österreichischen Banknoten gleich.

Nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Liegnitz ist der wirkliche Werth dieser 6 Kreuzerstücke verschieden, und derjenige in Ausprägung von 1848 höher als der von 1849, und zwar dürfen in jenem Regierungsbezirk die Stücke aus dem Jahre 1848 nicht über 1 Sgr. 11 Pf. und diejenigen aus dem Jahre 1849 nicht über 1 Sgr. 5 Pf. ausgegeben werden.

In einem in der „Preussischen Zeitung“, Stück Nr. 81 abgedruckten Schreiben der Königl. Ge-

neral-Münzdirection zu Berlin hat diese nach dem Münz- und Silberwerth die 6 Kreuzerstücke des Jahres 1848 nur mit einem Silbergehalt von 1 Sgr. 7 Pf. bis 1 Sgr. 8 Pf. befunden.

Wir machen hierauf aufmerksam, um Verlusten vorzubeugen, und bemerken, daß Niemand zur Annahme dieser ausländischen Münzen gezwungen werden kann.

Halle, den 14. April 1852.

Der Magistrat.

Brauerei-Verpachtung.

In dem Herzogthum Anhalt-Deffau ist in einer kleinen Stadt auf einem herzogl. Amt eine Bier-Brauerei in einem sehr guten Zustande sofort zu verpachten, und können die Bedingungen in dem Gasthof „zum goldenen Hirsch“ in Dessau zu jeder Zeit eingesehen werden.

Für Auswanderer!

Nach New-York, New-Orleans, Baltimore, Philadelphia, Charleston, Boston, Quebec u. c. werden Reisende wöchentlich viermal über England befördert durch Morris & Co., Hamburg, Stubbenhuk Nr. 34.

Solide und achtbare Leute, die für uns die Agentur zu übernehmen geneigt sind, belieben sich in frankirten Briefen an uns zu wenden. D. D.

Gesuch.

Ein Kandidat der Theologie mit tüchtigen Kenntnissen und patriotischer Gesinnung kann zu Johannis c. bei dem Unterzeichneten als Hauslehrer antreten.

Niemegk bei Bitterfeld. Dr. Römer.

Sonntag, den 18. April, im „Engl. Hofe“:

Mr. Bateman's
großes

Original-Niesen-Cyelorama,

nach den Skizzen des Mt. Jensefs aus Cincinnati und des Prinzen Neu-Wied,

darstellend:

die Reise von St. Louis nach St. Francisco auf dem Mississippi und den Missouri entlang, bis zu den Golddistrikten Californiens.

16,000 Quadrat-Fuß.

Kassen-Öffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée à Person erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.



Von diesen gegen alle Brustkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Nerven-Husten, Heiserkeit, als vorzüglich sich erproben und bewährten Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Halle acht

zu haben in der Schnitthandlung von A. F. Vila, große Steinstraße Nr. 181, in Merseburg bei Hermann Klingebiel, in Eisleben bei Julius Reichel, in Hettstedt bei Wilh. Dammann, in Bitterfeld bei Julius Stüger.

Röchin-Gesuch.

Für einen Gasthof mittleren Ranges einer größeren Provinzialstadt, weißt eine an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte, mit guten Zeugnissen versehene Röchin, sofort oder zu Johanni d. Z. gesucht, und können sich Respectantinnen in der Expedition dieses Blattes melden.

Sonntag, den 18. April
Concert in der „Weintraube.“
Hallisches Musikchor.
Jahn.

Getreidepreise.

Berlin, den 16. April.

Weizen loco nach Qualität	52-57
Roggen do. do.	41-44
82 pr. Frühjahr	40 1/2 à 41 1/2 à 41 1/2 u. B. 40 1/2 S.
pr. Mai/Juni	40 1/2 à 41 1/2 à 41 1/2 u. B. 40 1/2 S.
pr. Juni/Juli	43 1/2 u. B. 42 1/2 S.
Erbsen, Rohwaare	43-52
Futterwaare	46-48
Hafer loco nach Qualität	24-26
Gerste, große, loco	38-40
Rübel pr. April/Mai	9 1/2 B. 9 1/2 S. 9 1/2 B.
pr. Mai/Juni	9 1/2 B. 9 1/2 S. 9 1/2 B.
pr. Sept./October	10 1/2 B. 10 1/2 à 10 1/2 u. S.
Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 u. S.
Reinl loco	11 1/2 B.
Rapps	65 1/2 B.
Rübjen	65 à 64
Sommerfaat	54 à 52 nominell.
Spiritus loco ohne Fas	24 B.
mit Fas	
pr. April/Mai	23 1/2 B. 23 1/2 S. 23 1/2 à 23 1/2 B.
pr. Mai/Juni	23 1/2 B. 23 1/2 S. 23 1/2 à 23 1/2 B.
pr. Juni/Juli	24 B. 23 1/2 S.

Roggen und Spiritus Anfangs animirt, bleibt stiller und mehr offerirt. Rübel fester und etwas höher.

Halle, den 17. April.

Weizen 1 thlr.	26 Sgr. 3 pf. bis 2 thlr. 12 Sgr. 6 pf.
Roggen 1	26 = 3 = bis 2 = 6 = 3 =
Gerste 1	12 = 6 = bis 1 = 20 = - =
Hafer	23 = 9 = bis 1 = 2 = 6 =

Magdeburg, den 16. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 53	58 Thlr. Gerste 36	40 Thlr.
Roggen 48	50 =	Hafer 22 = 28 =
Kartoffel-Spiritus	die 14,400 % Faltes 33 Thlr.	

Stettin, den 16. April, 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Weizen fest, 54-56 Bz.	Roggen Frühjahr 40 Bz.
Mai/Juni 40 1/2 Bz.	Juni/Juli 41 Bz.
Rübel 9 1/2 Bz.	Herbst 10 1/2 Bz.
Spiritus, Frühjahr 15 1/2 Bz.	Juni/Juli 15 1/2 Bz.

Breslau, den 16. April, 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Getreidepreise: Weizen, weißer 51-64 Sgr., do. gelber 54-63 Sgr. Roggen 49-61 Sgr. Gerste 40-47 Sgr. Hafer 27-32 Sgr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärter, den 14. April. C. Haberland, Brennsolz, v. Eumlosen n. Stadtm. Magdeburg. — Schleppe fahn Carl, H. M. D. Schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Den 15. April. C. Nettelbeck, Güter, v. Hamburg n. Lezchen. — J. Möbius, Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — F. Quandt, 2 Käbne, Güter, v. Hamburg n. Lezchen. — C. Göhre, desgl. n. Halle. — E. Herbst, Coaks, v. Berlin n. Nothenburg. — A. Zimmermann, desgl. — D. Hesse, Steinfohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — H. Pfaff, desgl. n. Halle. — A. Krehmann, desgl. — Fr. Nethe, desgl. n. Magdeburg. — A. Klaus, desgl., n. Bernburg. — C. Pfaffenberg, desgl. n. Nothenburg.

Niederwärts, den 14. April. F. Borthold, Steinfohlen, v. Dresden n. Neust. Magdeburg. — W. Richter, Schiffbauholz, v. Wörlitz n. Magdeburg.

Den 15. April. J. Renneberg, Kalksteine, v. Salzmünde n. Hamburg. — C. Heidecke, Braunfohlen, v. Aufsig n. Neust. Magdeburg.

Den 16. April. J. Wolke, Ähren, v. Salzmünde n. Berlin. — H. Herzog, leere Fässer, v. Wühlberg n. Magdeburg.

Magdeburg, den 16. April 1852. Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. April.				Preuß. Courant.			
Zinssfuß	Brief.	Geld.	Gem.	Zinssfuß	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.				Berlin-Stettiner			
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	134 1/2 à
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 1/2	—	do. do.	3 1/2	—	134
do. do. v. 1852.	4 1/2	103 1/2	—	Cöln-Mindener	4 1/2	103 1/2	114 1/2 à
Staats-Schuldcheine	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. Prior.-Dbl.	4	—	113 1/2
Pr.-Sch. d. S. d. 50 thl.	3 1/2	88 1/2	—	do. do. II. Em.	5	104 1/2	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	—	Düsseldorf-Eisener	4	110	—
Berliner Stadtobligationen	5	103 1/2	—	do. Prioritäts.	4	95 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	88 1/2	do. Prioritäts.	5	—	—
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	99 1/2	—	Magdeburg-Halbstädter	4	64 1/2	63 1/2
D. Preussische	3 1/2	—	—	do. Prioritäts.	5	—	—
Pommersche	3 1/2	99	—	Magdeburg-Wittenberge	4	64 1/2	63 1/2
Posenische	4	—	—	do. Prioritäts.	5	—	—
do.	3 1/2	95 1/2	—	Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	—	97 1/2 à
Schlesische	3 1/2	97 1/2	96 1/2	do. Prioritäts.	4	100	99 1/2
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts.	4 1/2	102 1/2	—
Westpreussische	3 1/2	95 1/2	—	do. Prior. III. Ser.	5	102 1/2	—
Kur- und Neumarkt.	4	100 1/2	—	do. Prior. IV. Ser.	5	103 1/2	—
Pommersche	4	100 1/2	—	do. Lit. A.	3 1/2	141 1/2	—
Posenische	4	—	99 1/2	Prinz-Wilh. (Steele-Wohn.)	5	48 1/2	47 1/2
Preussische	4	—	99 1/2	do. II. Serie	5	—	—
Rhein- und Westphäl.	4	—	99 1/2	Rheinische	4	90	89
Sächsisch	4	—	99 1/2	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Schlesische	4	—	100 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
Schuldversch. d. Eichsf. Lit. G.	4	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Sch. d. E.	—	103	—	Ruhrort-Gref.-Kreis-Grabb.	3 1/2	87	—
				do. Prioritäts.	4 1/2	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	Stargard-Posten	3 1/2	88 1/2	—
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	10 1/2	10 1/2	Thüringer	4 1/2	—	78 1/2
Disconto	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	102 1/2
				Wilhelmsbahn (Gofel-Derb.)	—	126 1/2	125 1/2
				do. Prioritäts.	5	—	—
Eisenbahn-Actien.				Ausländische Eisenbahn-Actien.			
Nachn = Düsseldorf	4	88 1/2	87 1/2	Cöthen = Bernburger	2 1/2	—	—
Bergisch = Märkische	—	48 1/2	—	Kraukau = Derschlesische	4	86	—
do. Prioritäts.	5	102 1/2	—	Kiel = Altona	4	108	—
do. do. II. Serie	5	101	—	Medtenburger	4	—	—
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	123	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	44 1/2	43 1/2
do. Prioritäts.	4	—	99 1/2	Saxische = Selo	4	—	44 1/2
Berlin = Hamburger	—	107 1/2	106 1/2	Ausland. Prior.-Actien.	4	—	—
do. Prioritäts.	4 1/2	104	103 1/2	Kraukau = Derschlesische	4	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	101 1/2	100 1/2
Berlin = Potsd. = Magdeburger	—	—	78 1/2 à	Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	—
do. Prior. = Dblig.	4	99 1/2	77 1/2				
do. do.	5	—	102 1/2				
do. do. Lit. D.	4 1/2	101 1/2	—				

Am Sonntage Quasim. (18. April) predigen in Halle:

- | | |
|--|--|
| U. L. Frauen: Vorm. Hr. Hülfspred. Puppenbick. Nachm. Hr. Sup. Dr. Franke. | Hospitalkirche: Vorm. Hr. Diac. Dr. Wolf. |
| St. Ulrich: Vorm. Hr. Diac. Weick. Nachm. Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. | Katholische Kirche: Vorm. Hochant, Predigt und erste heilige Communion der Schulkinder Hr. Pfarr. R. Lahold. |
| St. Moritz: Vorm. Hr. Oberpred. Rader. Nachm. Hr. Diac. Dr. Wolf. | Neumarkt: Vorm. Hr. Pastor Ahrendts. |
| Domkirche: Vorm. Hr. Dompred. Dr. Blanc. Nachm. Hr. Sup. Dr. Rienäcker. | Glauch: Vorm. Hr. Sup. Dr. Tiemann. |

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.